

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 3 (1977)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Frauen für die Sache der Frau  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-358558>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

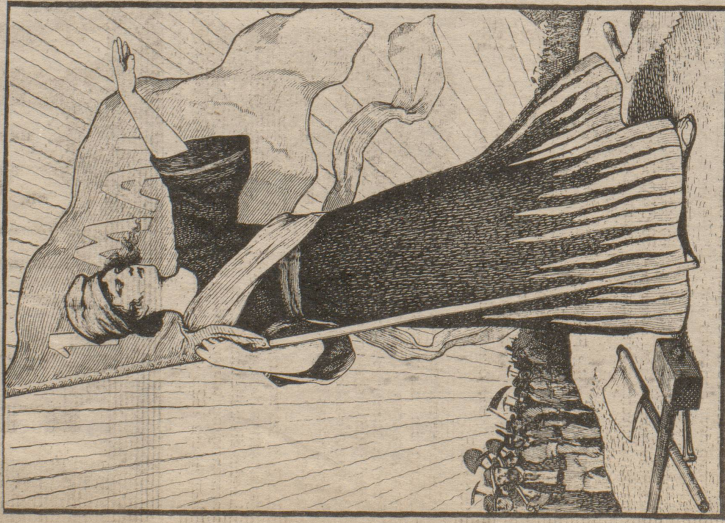
**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Vorfämpferin

Befürcht die Interessen der arbeitenden Frauen



## Gleiche Rechte

Die Antange der europäischen Frauenbewegung fallen in die Zeit der Französischen Revolution; deren ersten grossen Aufschwung nahm sie im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. Als "erste Feministin der Schweiz" gilt die Genferin Marie Goegg-Pouchoulin. Ihrem Wirken verdankten die Waadtländerinnen 1874 die Abschaffung der Vormundschaft über Frauen. Die Bernerin Julie von May von Rued versuchte 1872, bei dem Verfassungsrat für ein Frauenstimmrecht. Im Gegentheil...

### S

**S**AFRA ist die Kurzform für 'DIE SACHE DER FRAU' - die gemeinsame, verbindende Sache, die heute einen weiteren grossen Schritt vorangebracht werden muss - für die Frauen und von den Frauen selbst! Sie muss in all ihren vielen Aspekten aufgegriffen, teilweise neu überdacht werden. Einiges davon hat die traditionelle Frauenbewegung erreicht, viele Postulate sind immer noch unerfüllt, neue sind dazugekommen. Wir haben auf dieser Seite einige Aspekte hervor, die in unserer bisherigen Arbeit eine wichtige Rolle spielten und wohl weiter spielen werden.

Dabei zeigt es sich auch, dass die neue schweizerische Frauenorganisation für 'DIE SACHE DER FRAU', die am 13. März gegründet wird, sich durchaus in die lange Tradition der Schweizerischen Frauenbewegung hineinsetzen kann und viele Anknüpfungspunkte findet. Dass sie neben neuen Postulaten auch die alten, noch nicht erfüllten, aufgreifen muss. Mit dem Schneekentempo in der Frauen Sache ist es heute vorbei!

### a

**A**ls Progressive Frauen (PFS) haben wir uns in verschiedenen Städten sechs Jahre lang durch intensive, vielseitige Arbeit bekannt gemacht. Diese Seite ist auch eine Art Rechenschaftsbericht im Telegrammstil. Über eine erste Etappe, in der wir praktisch und theoretisch viel gelernt haben, und die wir jetzt abschliessen.

Jetzt lösen wir uns auf, um in der neuen Organisation aufzugehen, und dort auf einer breiteren Grundlage DIE SACHE DER FRAU anzupacken.

### f

**F**eministisch ist die Plattform der SAFRA-Frauen, weil sie davon ausgeht, dass es einen grossen Unterschied zwischen dem Geschlechter gibt. Frauen sind von Natur aus zwar weder dümmer noch klüger als Männer, werden aber schwächer noch stärker - aber wo es Männern schlecht geht, geht es gewöhnlich Frauen noch schlechter.

Sie haben die kleineren Löhne, sie werden zuerst entlassen, sie müssen 'nebeneben' den Haushalt schmeissen - Und zu allem den Mund halten?

### r

**R**adikal - demokratisch werden Frauenforderungen immer dann, wenn sie an den heiligen Säulen unserer patriarchalischen Gesellschaft ütteln, zum Beispiel an der Abtreibungsfrage, am Prinzip vom ungleichen Lohn oder an der Frage von der 'eigentlichen Bestimmung der Frau', die man uns endlich einmal zum Selbstbestimmen wo es ums Bestimmen geht, sind wir auffallend unterrepräsentiert. Eine Demokratie ohne die Frauen - die Hälfte der Bevölkerung - ist eine halbe Demokratie.

### a

**A**ktiv haben die Mitglieder der PFS den Frauen um den 13. März in der Roten Fabrik in Zürich vorbereitet. Es war sozusagen die letzte Aktivität der PFS. Ein grosses Finale. Nach dem Gründungskongress am 13. März legen wir jene drei Buchstaben in die Klammer der Geschichte und geben uns ein neues Arbeitsprogramm. FÜR DIE SACHE DER FRAU!

Aktiv werden die gleichen Frauen, die neue Arbeit in der SAFRA an die Hand nehmen. Optimistisch, weil die Voraussetzungen günstig sind: DIE SACHE DER FRAU ist die Sache von uns allen - heute, morgen, voraussichtlich auch noch übermorgen! Und immer mehr Frauen sehen das immer deutlicher ein. Immer mehr Frauen fragen uns neugierig, schüchtern oder stürmisch, was wir täten und wie 'frau' Mitglied werden könnte.

Das ist einfach. Es braucht keinen Ritterschlag dazu. Wenn Sie in der grossen Linie einverstanden sind mit dem, was wir vor haben und mit der Art, wie wir DIE SACHE DER FRAU neu angehen wollen, wie wir es in der Plattform darlegen, können Sie Mitglied werden. Schritt werden ist ein erster Art Unterstützung der SACHE DER FRAU. Aktiv mitarbeiten können Sie in den verschiedensten Formen. Sporadisch oder regelmässig in Arbeitsgruppen, Kursen, Seminaren, Komitees. Das alles ist freiwillig und hängt von Ihnen selbst ab. Auch davon, wie stark Ihr Bedürfnis ist, etwas zu tun ... Für erste Kontakte mit uns wird die Frauenmärzwoche in Zürich eine gute Gelegenheit sein.

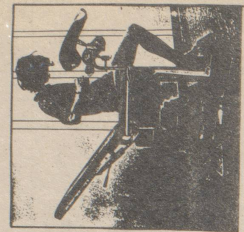
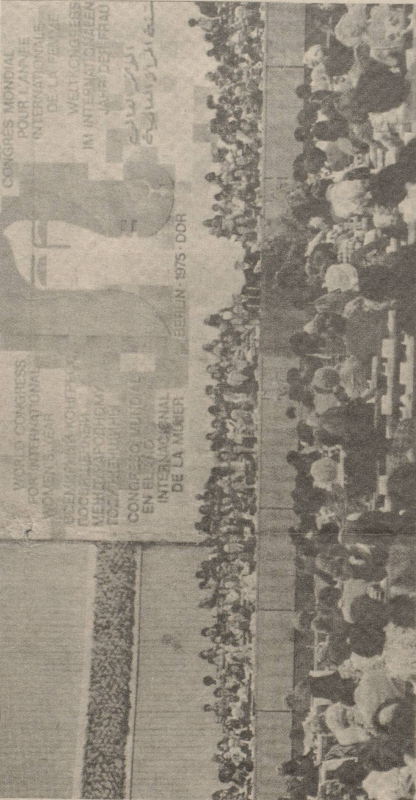
er einrichten, eine demokratische Selbstverwaltung schaffen, kleine Industrien und die zentrale Versorgung in Gang bringen. Daneben übernehmen sie auch diplomatische Missionen. Für gleiche Rechte müssen wir kämpfen.

Im Mai 1976 folgten wir dann dem grössten Kongress der Frauenbewegung der Welt.

## Solidarität.

sprache immer zum gegenseitigen Verstehen - und letztlich zum besseren Verständnis der eigenen Probleme bei.

Im Mai 1976 folgten wir dann dem grössten Kongress der Frauenbewegung der Welt.



Die Diskussion um die Legalisierung der Schwangerschaftsunterbrechung kam 1979 in Basel aufs Tapet (Lex Weill). Bei der Revision des Strafrechts kam ein Antrag auf Strafflosigkeit in erster Lesung durch. Möglicherweise Enthusiasmus! Die sexuellen Beziehungen werden mit dem vorgeschlagenen Gesetz offen als Mittel des Genusses anerkannt... (Alfred Bietenholz, Mitglied des Frauenstimmrechtsvereins I, in den 'Basler Nachrichten'). Basel bekam einen heissen Juni.

## Abtreibung.

Im Dezember 1971 wurde eine eidgenössische Verfassungsinitiative auf FREIGABE mit über 59 000 Unterschriften eingereicht. In den Räten kam es 1975 zu einem unausgeglichenen helvetischen Kompromiss. Die blockierte Initiative wurde zurückgezogen - sie hatte keine Chance mehr. Im Januar 1976 wurde die Initiative für FRISTENLOSUNG mit 70 000 Unterschriften eingereicht. Sie kommt 1977 vors Volk.

Die Arroganz der männlichen 'Logik' im bürgerlichen Lager entsetzt mittlerweile schon deren eigene Frauen... Im kommenden Abstimmungskampf wird es darum gehen, die durch unzählige Verleumdungen aus Bern total verwirrten Gemüter wieder einmal über das Grundsätzliche dieser Frage zu orientieren.

Sollen die Frauen das Recht bekommen, über ihren eigenen Körper selbst zu bestimmen?

Sollen die Frauen das Recht haben, mit Verantwortungsbewusstsein an entstehendes Leben zu denken und sich zu überlegen, ob die Voraussetzungen dafür günstig sind oder nicht?

50 000 illegale Abtreibungen im Jahr - und in Bern verkleinert die immer noch an der Abtreibung die-er eminenten Frauenfrage, die in erster Linie die Frauen selber



# Sozial Versicherung.

*In den diversen Sozialversicherungen unseres Landes sind die Frauen vielfach diskriminiert. Wir haben dazu eine Informationsbroschüre herausgegeben unter dem ironischen Titel: "Lieber ein Mann und gesund als eine Frau und krank".*

Die PETITION an den Bundesrat betreffend gynäkologische Vorsorge-Untersuchungen (Krebsabstrich etc.) und Mutterschaftsversicherung erreichen wir mit rund 14 000

gen ein. Allen Frauen, die uns moralisch und finanziell unterstützen, sei hier herzlich gedankt! Die Unterschriftensammlung hat mehr als deutlich gemacht, wie diese Probleme einer grossen Mehrzahl von Frauen direkt an die Haut gehen. Mit anderen Frauenorganisationen bilden wir ein Komitee, das dem Bundesrat keine machen soll.

# Theorie.

*Wir sind der Ansicht, Theorie und Praxis sollten möglichst eng miteinander verbunden werden, damit das eine nicht ohne das andere läuft. Permanente Arbeit ist ohne permanentes Lernen undenkbar. Wir setzen uns mit der Geschichte der Entstehung der Familie und der Unterdrückung der Frau auseinander, natürlich auch mit den modernen Emanzipationstheorien. Dazu haben wir*

Und zählten auf, was alles noch zu tun sei ... Das war die Geburtsstunde der neuen Frauenbewegung in der Schweiz.

Am 7. Februar 1971 erhielten die Schweizerinnen das überfällige Stimmrecht. 1975 beschloss der 4. Schweizer Frauenkongress, die Initiative "Gleiche Rechte für Mann und Frau" zu lancieren (sie wurde im Dezember 1976 mit über 56 000 Unterschriften eingereicht). Der Kampf geht weiter. Auf allen Ebenen. FÜR DIE SACHE DER FRAUEN!

Als die "Mutter der Frauenbewegung" schuf Helene von Müllin permanente nationale Frauenkonferenzen, später gründete sie den Bund Schweizerischer Frauenorganisationen (BSF).

„Die Vorkämpferin“ — die Zeitung, die „das Interesse aller arbeitenden Frauen verfolgt“, erschien erstmals am 1. Mai 1906. Redaktorin war Margarete Faas-Hardegger, Sekretärin des Gewerkschaftsbundes.

Zur Zeit des ersten Weltkrieges erhielten die Frauen vieler Länder die politische Gleichberechtigung. In der Schweiz kam es um 1920 verschiedent-

wir Basler sind  
ritterlich und stimmen  
für unsere Frauen



# Frauen für die Sache der Frau

Solidarität ist ein wesentliches Merkmal der Frauenbewegung. Internationale Solidarität. Solidarität als festes Zusammenhalten im Kampf für gemeinsamen Interessen, und Solidarität als verbindendes Bewusstsein der uns verbindenden Probleme und Schwierigkeiten. Das Bewusstsein, dass jede von uns die Geduld, Hilfe und Unterstützung aller anderen braucht, und dass wir, wenn wir zusammenhalten wirklich stark sind ...

A black and white photograph of a person lying on a patterned surface, possibly a bed or couch, wearing a light-colored shirt and dark pants. The person is holding a small object in their hands.

eigene seminarartige Veranstaltungen gemacht, wobei die verschiedenen Theorien mitei-

**KINDERTAGESSTÄTTEN** sind weiterhin ein wichtiges Frauenpostulat. In Zürich hat man vor der Abstimmung im März 1976 Gelegenheit, in unzähligen Veranstaltungen den Zusammenhang zu erläutern, die zwischen KITAS und den Emanzipationsbestrebungen der Frauen bestehen; wir zeigen dazu eine Tonbildschau. In Basel liegt die Initiative immer noch in Regierungshandeln.

**FRAUENZENTREN** sind Freiräume, die wir in allen Städten dringend brauchen. Wir brauchen zentrale Beratungsstellen, Räume, wo Frauen sich ungestört treffen, ungezwungen diskutieren, gemeinsam lesen und sich unterhalten können. Wo man einfach mal hingehen kann, wenn's einem zu Hause zu viel wird.

Frauzentren sind keine Warenhäuser, mit denen irgend-  
einer dick Geld verdienen  
kann. Deshalb werden sie uns  
nicht geschenkt. Deshalb müs-  
sen wir wie die Löwinnen  
kämpfen dafür. Gegenwärtig  
in Basel, Solothurn, Luzern,  
Genf ...

# emanzipation.

Die erste Nummer der 'EMANZIPATION' - Zeitung der progressiven Frauen Schweiz erschien im Februar 1975 und ist ab regelmässig jeden Monat. Von Frauen für Frauen gemacht. Wie wird weiter erscheinen - künftig als die Zeitung der SAFRA - für 'DIE SACHE DER FRAUEN' - für unsere Sache!

Auf der ersten Seite wird jeweils ein Thema behandelt, das für Frauen in der Schweiz betrifft, ihre Probleme, ihre Kämpfe und Erfolge. Auf der vierten Seite berichten wir regelmäßig über Frauen in anderen Teilen der Welt. Letzten Herbst brachten wir erstmals das FRAUEN - MAGAZIN als Beilage der 'EMANZIPATION' heraus. Hier sollen Frauenfragen ausführlicher, mitunter auch theoretisch, aber auch in den Reportageform behandelt werden. Einer alternativen Frauenwelt soll es immer breiter Raum zur Verfügung stehen.

Das neue MAGAZIN erscheint im März auf den Gründungskongress hin und erläutert die Erfahrungen und Überlegungen, die zur Öffnung der PFS führten und zu ihrer Umwandlung in eine breite, offene feministisch-demokratische Frauenorganisation. Ein Überblick über die Geschichte der Frauenbewegung in der Schweiz macht es möglich, dort anzuknüpfen, wo unsere Vorfahrinnen die ersten Breschen auf dem langen Weg zur Befreiung erkämpfen mussten. Wir werden danken ihnen viel, nicht zuletzt unsere optimistische Überzeugung, dass unsere Sache vorwärts geht.

# Emanzipation

Zeitung der Progressiven Frauen Schweiz (PFS)

Zur eidg. Initiative  
**Gleiche Rechte für Mann und Frau**

[illegible]